

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 103.

Samstag den 3. Mai

1879.

Concert

Montag den 5. Mai er. Abends 7 Uhr im **grossen Saale des Casino-Gebäudes**, veranstaltet von Mitgliedern des „**Cäcilien-Vereins**“, „**Wiesbadener Männergesangsvereins**“, „**evangelischen, katholischen und altkatholischen Kirchen-Chors**“, „**Synagogen-Gesangsvereins**“, „**Musikalischen Clubs**“, der Männer-Gesangsvereine „**Sängerlust**“, „**Frohsinn**“, „**Neue Concordia**“, „**Liedertafel**“, der Gesangsriege des „**Turnvereins**“, der Gesangs-Abtheilung des „**Geflügelzucht-Vereins**“, der Gesangs-Abtheilung des Kriegervereins „**Allemannia**“, sowie von Mitgliedern des „**Wiesbadener Musikvereins**“, unter der Direction des Concertmeisters Herrn **A. W. Baal** hier.

Die Kgl. Hannover'sche Kammersängerin Frau **Ledérr-Übrich** (Sopran), sowie Herr **Wilhelm Hoffmann** (Bassist), Herr **Breitschuck** (Harfe), Herr **Edm. Uhl** (Piano) haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt.

Preise der Plätze: Reservirter Platz à 3 Mk., nicht-reservirter Platz à 2 Mk.

Karten sind zu haben in der Hof-Buchhandlung des Herrn **Edm. Rodrian** und in der Buchhandlung der Herren **Jurany & Hensel** hier, Langgasse, sowie Abends an der Casse.

Der Erlös ist zum Besten der zu gründenden **Wittwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen verstorbener deutscher Krieger** zum ewigen Gedächtniss der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars bestimmt.

Das Comité.

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe.

119

Importirte Havana-Cigarren.

Der bevorstehenden bedeutenden Zollerhöhung wegen beabsichtige mein ziemlich bedeutendes Lager von **Importen** (nur gute Marken) zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu räumen. Beste schon von 14 Pfg. per Stück anfangend.

Herrmann Saemann,

Kranzplatz 1.

Pa. Kern-Billard-Bälle,

franz. und engl. Kreide, Queneleder, Cement und Tabletten zum Befestigen der Leder, in großer Auswahl und stets billigt vorrätzig bei

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Abdrehen und Färben der Bälle.

Bibliotheken und einzelne, gute, ältere wie neuere Werke kauft **Isaac St. Goar, Buch- und Antiquariats-Handlung, Hofmarkt 6, in Frankfurt a. M.** (No. 5805) 13

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der **Laden des Frauen-Vereins, Ellenbogengasse No. 15**, bringt seine fertigen **Wäsche-Artikel** in empfehlende Erinnerung.

55

Der Vorstand.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Suppenmarken sind nur zu haben das Stück zu 10 Pfg. bei:

Frau **von Wurm**, Louisestraße 9,

Fräulein **Eichhorn**, Emserstraße 19,

Fräulein **von Röder**, Moritzstraße 28,

Frau **Lind** in der Suppen-Anstalt, Marktstraße 12.

Um recht zahlreiche Abnahme bittet im Namen des Vorstandes

55

Frau **von Wurm**.

Orfèvrerie Christofle,

Paris und Carlsruhe,

empfiehlt seine **Wiederversilberung und Vergoldung** sämtlicher, sich in gutem Zustande befindlicher Metallwaren, namentlich

Tischbestecke und Tafelgeräthschaften,

bei solider Ausführung unter Garantie.

Versandt jeden Samstag durch unseren Vertreter Herrn

Philipp Engel,

236

Wiesbaden, Webergasse 1.

Schuhwaaren-Lager

von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 9a,

empfiehlt eine große Parthie **Lederschnürstiefel** für Kinder bis 14 Jahren zu **2 Mk. 80 Pfg.** das Paar. 405

Aechte **Berliner Schnellwichse** die große Flasche 60 Pfg.

Nur ein Versuch

und es wird sich bestätigen, daß die von Sachverständigen geprüfte und preisgekrönte

Schnellwichse

von **C. M. Müller & Cie.** in Berlin alles derart Angepriesene bei Weitem übertrifft.

Dieselbe ist eingeführt und vorrätzig

einzelne die große Flasche 80 Pfg.,

pr. Dbd. " " 70 "

bei

F. Herzog, Schuhlager, Langgasse 31. 16470

Bekanntmachung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen der Instandstellung und entsprechenden Unterhaltung. Die Angehörigen der Verstorbenen ersuche, die erforderlichen Arbeiten vornehmen zu lassen. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Samstag den 3. Mai 1. J. Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Grasung von dem an der Ecke der Wellrig- und Walramstraße belegenen Grundstück (Gewerbeschule-Bauplatz) an Ort und Stelle meistbietend verpachtet. Wiesbaden, den 26. April 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Notiz.

Heute Samstag den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr: Verpachtung der diesjährigen Grasung von dem an der Ecke der Wellrig- und Walramstraße belegenen Grundstück (Gewerbeschule-Bauplatz), an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
Nur ächt, wenn die Etiquette
eines jeden Topfes
nebenstehenden
Namenszug in blauer Farbe trägt.

Goldene Medaillen
und Ehrendiplome.

Goldene Medaillen
und Ehrendiplome.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 371

 **Frankfurter Pferdemarktloose**
à 3 Mark. (Ziehung nächsten Mittwoch)
vorrätig Schulgasse 1, Laden rechts.

Schleier 70 Pfg., farbige **Gaze** der Meter 70 Pfg., **Turquoise** 1 Mt. zu verkaufen Moritzstraße 6, 2 Tr. r. 301

Utensilien zur Delmalerei werden gesucht Hellmundastraße 1 d. 292

Ein schöner, schw. **Frack** für 15 Mt. zu verk. N. Exp. 308

Eine neue, hochelegante, in Paris gefertigte **rothseidene Ebenholz-Salon-Einrichtung**, ferner ein neuer von Joh. Jaeger in Berlin erbaunter, sehr eleganter, offener **Wagen** zu verkaufen. Näheres Expedition. 17638

Alle Arten **Stühle** werden gestochen und reparirt zu den billigsten Preisen. **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30 16096

74 St. **Kinder- u. Krankenwagen** zu verk. Walramstr. 29.

Ein **Federwagen**, so gut wie neu, steht **billig** zu ver-
leichten, kaufen Mehrgasse 36. 46

Wein- u. Bordeauxflaschen p. 100 à 7 Mt. z. h. N. E. 415

Ein Rest **Bachsteine** für einen Neubau kann billig geliefert werden. Näheres Expedition. 192

Spargeln und Spinat zu haben Leberberg 10. 170

In **Rambach** No. 27 ist eine **Kuh** mit **Kalb** zu verk. 495

Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben, ohne **Wasserlosets** zu folgenden Preisen: 365

a) In der Stadt: 1 Faß 3 Mt., 2 Faß à 2 Mt. 50 Pf., 3 Faß à 2 Mt. 25 Pf., 4 Faß à 2 Mt. 5 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 90 Pf., 6 " à 1 " 80 " 7 " à 1 " 70 " 8 " à 1 " 65 " 9 " à 1 " 60 " 10 " à 1 " 55 " 11 " à 1 " 50 " 12 " und mehr à 1 Mt. 45 Pf.;

b) in den Landhäusern: 1 Faß 5 Mt. 30 Pf., 2 Faß à 4 Mt. 20 Pf., 3 Faß à 3 Mt. 80 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 30 Pf., 5 Faß à 3 Mt. 10 Pf., 6 Faß à 2 Mt. 90 Pf., 7 Faß à 2 " 70 " 8 " à 2 " 60 " 9 " à 2 " 50 " 10 " à 2 " 40 " 11 " à 2 " 30 " 12 " und mehr à 2 Mt. 20 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit **Closet-einrichtung** wird pro Faß 4 Mt. 40 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior**, Wellrigstraße 12, persönlich zu machen.

Ein eleganter **Ponhwagen**, hohe Räder, Bock zum Abnehmen, steht zu verkaufen oder wird auch gegen ein Phaeton zu vertauschen gesucht. Näh. Dogheimerstraße 7a, 2 Tr. 18413
Zwei Kinderwagen zu verkaufen. Näheres Exped. 425

Ein junger, zuverlässiger Mann empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Ausfahren und Bed. der Kranken. Näheres Räderstraße 6 im Dachlogis links. 490

Ein zuverlässiger Mann (Familienvater) wünscht des Sonntags seine freie Zeit im Besorgen von Commissionen oder im Aufräumen zu verwerthen. Näh. Exped.

Unlieb verspätet!

Dem lieben **J... Sch.....**, Kapellenstraße, zu seinem gestrigen Geburtstag die innigsten, herzlichsten Wünsche.
507 **Die zwei Blondinen.**

3. Mai. Die herzlichsten Glückwünsche unserer lieben Mutter, **C..... G.....**, Geisbergstraße 9, zu ihrem heutigen 71. Geburtstag.

E. G. C. G. L. G. K. G. L. G. M. G. K. G. C. G. M. G. G. G. F. G.

Zu begeben **7000 Thlr.** zur 1. Stelle. Adressen unter W. Z. 15 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 481

Ein Kapital von **4457 Mark** auf 1. Hypothek mit mehr als doppelter Sicherheit gesucht. Näh. Schützenhofstraße 8. 466

Gestohlen von einem Manne am 1. Mai Vormittags ein der Milchuranstalt Nerothal 8 gehöriger **Stoffarren**. Der Betreffende, welcher mit demselben auf dem Wege nach der Beau-Site erkannt wurde, wird hierdurch aufgefordert, den Stoffarren unverzüglich in die Milchuranstalt zurückzubringen, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt. 477

Verloren

eine **Manschette** mit **Knopf**, Silber, vergoldet, ein **Taschentuch**, gez. J. F. 12, am 29. April im Theater. Gefälligst abzugeben Herrngartenstraße 7 im mittleren Stock. 475

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein evangel. Mädchen

sucht Stelle in einem Schreibmaterialien-, Kurz- oder Weißwaren-Geschäft. Offerten sub R. 2005 an die Annoncen-Expedition von **W. Thienes** in Elberfeld. 496

Ein braves, ordentliches Hausmädchen sucht sogleich Stelle. Näh. Bleichstraße 13 im Mittelbau. 520

Eine perf. Hotelföchin sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.**

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle. Dasselbst sucht eine Frau Monatsstelle. Näheres Schachstraße 13, Dachlogis. 480

Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen als solche allein, feibürgerliche Köchin, alle tüchtige, arbeitsame Mädchen, suchen Stellen durch **Dörner's Bureau, Mehrgasse 21.** 506

Eine tüchtige Küchen-Haushalterin sucht eine Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 516

Ein Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Zimmermädchen. Näh. Mehrgasse 26. 499

Eine Herrschaftsköchin, perfekt, 2 Hausmädchen, ein Zimmermädchen, 2 Zimmerkellner, sprachkundig, 1 Diener und 2 Hausburken wünschen Stellen auf gleich durch das **Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8.** 501

Ein Hausmädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann und ein nettes, freundliches Kindermädchen von außerhalb suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 516

Ein feines Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres große Burgstraße 10, 3. Stod. 517

Ein Mädchen, welches die feibürgerliche Küche, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle auf gleich oder 15. Mai. Näheres Nicolastraße 12. 469

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht sogleich Stelle. Näh. Exped. 486

Ein Mädchen, welches im Besitze mehrjähriger Zeugnisse ist, gutbürgerlich kochen kann, sucht baldigst Stelle. Näheres Hochstraße 4, Parterre. 514

Eine gute Herrschaftsköchin, welche sich auch etwas häuslicher Arbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Exped. 518

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt Kleider machen, nähen, bügeln, serviren, frisiren und auf zwei Maschinen nähen kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Jungfer, feines Zimmermädchen oder zu größeren Kindern durch **Fr. Birck's Bureau, große Burgstraße 10.** 517

Ein junger, gewandter Mann sucht für 2-3 Tage in der Woche Beschäftigung; auch könnte es derselbe einrichten, daß er die Woche über Vor- oder Nachmittags zur Verfügung stehen könnte. Adressen unter M. S. 55 an die Exped. erb. 522

Ein zuverlässiger Diener mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Häfnergasse 5, „Restauration Störzel“. 489

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen gesucht. Zu erfragen von 1-3 Uhr. Näheres Expedition. 521

Ein tüchtiges Spülmädchen nach außerhalb sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 516

Eine Monatfrau gesucht Häfnergasse 3, 2. St. h. 474

Tüchtige Herren-Hemden-Arbeiterinnen sofort verlangt Webergasse 22. 468

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Feldstraße 16. 509

Durchaus tüchtige **Weißzeug-Näherinnen** werden gesucht. **Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.** 508

Gesucht: Eine Restaurationsköchin, feibürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, 1 feine Kellnerin, 1 Bonne, 1 Kindergärtnerin, 1 Haushälterin nach Heidelberg, welche die feine Küche versteht. Näheres durch **Birck's Bureau, große Burgstraße 10.** 517

Eine Herrschaft sucht eine feibürgerliche Köchin und ein gewandtes Hausmädchen. Näheres Lehrstraße 9. 500

Gesucht werden: Hotel-Zimmermädchen, Serviermädchen, feibürgerliche Köchinnen nach außerhalb und Küchenmädchen durch **Ritter, Webergasse 13.** 516

Gesucht

zu einer älteren Dame eine Kammerjungfer, die etwas französisch spricht. Näheres im Taunus-Hotel. 464

Hellmundstraße 7a wird ein starkes Mädchen gesucht. 492

Schneidergehilfe gesucht Faulbrunnstraße 9, Hinterh. 494

Ein solider, gewandter Mann wird für jeden Sonntag zum Serviren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 488

Cementarbeiter werden gesucht. Näh. Adolphstraße 14. 503

Ein gewandter, kräftiger Junge wird in eine Restauration gesucht. Näheres Expedition. 505

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October eine Wohnung von 6-7 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, mit Angabe des Preises. Offerten unter A. B. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 478

Angebote:

Dambachthal 4, Bel-Etage, sind 2-3 möblierte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Auch kann Pension gegeben werden. 479

Karlstraße 21 sind 2 schön möblierte Zimmer zu verm. 463

Mainzerstraße 30 ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör zu vermieten. 519

Mehrgasse 6, Ecke der Schulgasse, ist sofort ein kleines Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. 498

Wellrichstraße 38 sind 2 Mansard-Wohnungen, bestehend aus je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei G. Kalb, Wellrichstraße 31. 484

Ein bis zwei einfach möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 31, 2. St. Anzusehen von 11 bis 3 Uhr. 483

Ein möbliertes Zimmer ist billig zu verm. Häfnergasse 17. 514

Al. Mansardwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. Adelsheidstr. 42, Bdh., Part. 461

Eine kleine **Villa** ist unter annehmbaren Bedingungen in **Bad Homburg** zu vermieten. Offerten unter Chiffre J. B. 88 an die Expedition d. Bl. erbeten. 465

(Fortsetzung in der Beilage.)

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns durch das Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Consistorialsecretärs Louis Welsch,

betroffenen schmerzlichen Verluste sagen wir unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 2. Mai 1879.

472 Die trauernden Hinterbliebenen.



Heute Nachmittag verschied nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, in ihrem 75. Lebensjahre sanft und gottergeben

Frau **Michael Walther Wwe.,**

Katharina, geb. Lutz.

Verwandten, Freunden und Bekannten dies zur Nachricht mit dem Hinzufügen, daß die Beerdigung Sonntag den 4. Mai Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 2, aus auf dem alten Friedhofe stattfindet.

Wiesbaden, den 1. Mai 1879.

471 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Für die zum Andenken an die goldene Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt beabsichtigte und zur Hebung unserer Suppenanstalt bestimmte Stiftung sind ferner eingegangen: Von Gräfin Kayserling 20 Mk., Fr. Frise 10 Mk., Fr. D. 3 Mk., Fr. R. 3 Mk., Fr. R. 5 Mk., Fr. L. 3 Mk., Fr. J. 2 Mk., Fr. Du. 2 Mk., Fr. B. 1 Mk., Fr. G. 4 Mk., Fr. R. 2 Mk., worüber dankend quittirt mit der Bitte um weitere Gaben

Im Namen des Vorstandes:

55

Frau Reg.-Präs. v. Wurmb.

Berein hiesiger Hausbesitzer und Interessenten.

Diejenigen Herren, welche sich zur Anwerbung neuer Mitglieder in der Versammlung vom 28. April bereit erklärt haben, ersuchen wir, sich **Samstag den 4. Mai Vormittags 11 Uhr** im Locale zum „Deutschen Hof“ zur Entgegennahme näherer Information, sowie der Listen gef. einzufinden zu wollen.

515

J. A.: Der Schriftführer.

Tanzkränzchen

Samstag den 4. Mai von Nachmittags 4 Uhr an im „Saalbau Lendle“, wozu ergebenst einladet

512

Ph. Lendle.

Schweizer Molken u. frisch gemolt. Kuhmilch werden jeden Morgen von 6 bis 8 Uhr frisch und warm am Kochbrunnen verabreicht. Um geneigten Zuspruch Seitens der Herren Aerzte und des Publikums bittet ergebenst

J. Sutter aus Appenzell.

Auch wird Morgens und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr **Milch** Geisbergstraße 1 verabreicht.

462

35 Mehrgasse 35.

513

I. Qual. Ochsenfleisch, fettes, per Pfund **66 Pf.**
Schwanzstück und Pastetenstück „ „ **70** „
Kalbsteck „ „ **56** „
Schweinefleisch „ „ **60** „

empfehlen

H. Mondel.

Kalbsteck erster Qualität per Pfd. **52 Pf.**
 Ecke der Schul- & Neugasse.

Gutes Sauerkraut, 2 Pfd. 15 Pf., sowie **Salzgurken** zu haben bei **L. Windisch**, Mauergasse 7. 467

Nelken (Grasblumen),

starke Pflanzen in Töpfen, in ca. 100 Sorten, sowie in den schönsten Farben und gut gefüllt, wofür ich Garantie leiste, zu verkaufen bei **Friedrich Catta**, Kunst- und Handelsgärtner, **Bleichstraße 24-26.**

470

Mottensichere Behälter

(Patent Weidenbusch),

zum absolut sicheren Schutze der Pelze, Federn, Wollstoffe u. gegen Motten, empfehlen **Gebr. Wollweber.** 14864

Neueste Auflage **Meyer's Conversations-Lexicon**, 16 Bände, billig zu verkaufen **Louisenstraße 32, 3. Stock.** 504

Verpackungen und Transporte von Möbel besorgt **Th. Hess**, Hermannstraße 12. 502

Abreise halber ein **vorzügliches Pianino** zu verkaufen. Näheres Expedition. 485

Ein **großer Spiegel** in Goldrahme zu verkaufen **Häfen-gasse 3, 2 Stiegen hoch.** 473

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-jähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

10332

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Glacé-Handschuhe

für **Damen und Herren** in **nur Prima-Qualitäten** empfiehlt

Franz Altstaetter Sohn,

17397

Webergasse 14.

Knöpfe,

368

das Neueste in Gold, Perlmutter, Steinnuß und Horn, sowie Leinentöpfe für Wäsche, schwarze und farbige Maschinen-seide, farbige und schwarze Einfäßigen von 30 Pf. per Stück bis zu den feinsten, geräuschlose Kleiderschoner, Schweißblätter, Futtergaze, Shirting und Körperfutter, neue Strick- und Häfelbaumwolle, Mignardisen, eine Parthie Piquebesatz in weiß und farbig billigt bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Schuhwaaren

aller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen Preisen **J. Jeuck**, Hochstraße 28.

Bestellungen nach Maaf, sowie Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 16287

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von

Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin.

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 328

G. Appel, Frotteur, Saalgasse 5,

empfehlen sich im **Frottiren** und **Anstreichen** der Fußböden. Dasselbst ist stets fertiges **Bohnwachs** zu haben. 16718

Gustav Kalb, Wellrichstraße

No. 31,

empfehlen fein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter **Zusicherung billigster Preise** bei **prompter und reeller Bedienung.** 10314

An- und Verkauf von getragenen Klei- dern, Stiefeln, Mö- bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz,

13858

30 Mehrgasse 30. **30 Mehrgasse 30.**

Reclamationen und sonstige andere Schriften werden über- nommen. **J. Kamberger**, Rechtsconsulent, Feldstr. 21. 20

Zwei noch gute **Kummet-Geschirre** zu verkaufen **Louisen-straße 4.** 482

Bologneserhündchen bill. zu verk. **Schwalbacherstr. 1, Frühl.**

Section-Versammlung der Bienenzüchter

Sonntag den 4. Mai Nachmittags 4 Uhr
im „Römersaal“,
wozu alle Freunde der Bienenzucht eingeladen werden. 460

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10. 120

Heute Samstag und die folgenden Tage:

Concert und Vorstellung.

Zur Eule. Von heute ab: **Lagerbier**
von Gebr. Esch. 493

Heute Abend: Metzelsuppe

bei J. Haas. 491

Motto: Prüfet Alles und behaltet das Beste.

Kronthaler Apollinis-Brunnen.

Natürliches, kohlen-säure-reichstes Mineralwasser, sehr erfrischend und leicht verdaulich, entweder mit Wein u. j. w. oder pur zu trinken, für Gesunde und Kranke als vorzüglich geeignet empfohlen von: Herrn Universitäts-Professor Dr. von Buhl in München, Universitäts-Prof. Dr. W. Erb, Heidelberg,

Ober-Medicinalrath Dr. Landenberger, Stuttgart, Sanitätsrath Dr. Hartmann, Wiesbaden, Geheimrath Dr. Deetz, Homburg v. d. S., Medicinalrath Dr. Pingler, Königstein.

Haupt-Depot für Wiesbaden:
Jacob Ditt.

17209

Echtes Emser Brod

bei Louise Conradi, Schwalbacherstraße 39. 487

Die Trunksucht,

der Glückstörer unzähliger Familien, ist durch eine mit und auch ohne Wissen des Leidenden leicht ausführbare Kur dauernd zu beseitigen. Tausende schon geheilt.

Vertrauensvoll wende man sich an

Reinhold Petzloff,

Fabrikbesitzer in Dresden.

59

Saarbrüder Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen.

476

J. C. Roth, Langgasse 31.

Carl Thoma, Hof-Messerschmied,

11 Goldgasse 11,

empfiehlt eine große Auswahl in Tafelmessern, Gabeln, Löffel und dergl. von den geringsten bis zu den feinsten zu außergewöhnlich billigen Preisen. 17876

Billige Bordeaux-Weine,

chemisch analysirt und für Reinheit garantirt.

Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezüge von Producenten liefere ich:

- No. I. 1 Kiste, enthaltend 12 Flaschen **Bordeaux-Médoc** 10 Mk.
No. II. 1 Kiste, enthaltend 6 Flaschen **Bordeaux-Médoc** und 6 Flaschen **St. Julien** 12 Mk.
No. III. 1 Kiste, enthaltend 4 Flaschen **Bordeaux-Médoc**, 4 Flaschen **St. Julien** und 4 Flaschen **Margaux** 15 Mk.

Franko-Kiste gegen Nachnahme.

Bei größeren Bestellungen Preisermäßigung. Bei guten Referenzen gewähre

3 Monate Ziel gegen Tratte. 178

Hofmann & Co. Nachfolger,

Großh. hess. Hoflieferant, Frankfurt a. M.

Es liegen im hiesigen Zollamte 10 Oghost **Bordeauxwein**, die zum Preise von 110 Mark per Oghost unverzollt abgegeben werden. 18332

C. Doetsch, Nicolaßstraße 9.

Paris 1867.



Goldne Medaille.

Versandt-Bier

VON

Gabriel Sedlmayr,**Brauerei zum Spaten,****München,**

18201

in 1/1 Flaschen à 40 Pf., in 1/2 Flaschen à 20 Pf.
empfiehlt

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

Actienbrauerei Nassau a. d. R.**Lagerbier,**

von den Herren Professoren Dr. Fresenius und Dr. Neubauer untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in 1/1 Fl. à 22 Pfg. und in 1/2 Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die Niederlage

18120

Franz Blank, Bahnhofstraße.**Salvator-Bier**

per 1/1 Flasche à 25 Pf.,

" 1/2 " à 14 "

sowie kräftiges Lagerbier in 1/1 und 1/2 Flaschen aus der Brauerei zum „Bierstadter Felsenkeller“ empfiehlt

Georg Bücher,

18373

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Gottlieb Krauter, Spiegelgasse No. 6, Damenkleidermacher,

empfehlte sich den geehrten Damen im Anfertigen von den einfachsten bis zu den elegantesten Damenkleidern, Mänteln u. s. w. bei billigster Berechnung. 17677

Geschäfts-Empfehlung.

Ich halte mich den Herren Mühlenbesitzern in allen in das Mühlenbaufach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung stets bestens empfohlen.

Achtungsvoll

D. Ackermann, Mühlenbauer,
Bleichstraße 18, Wiesbaden.

7890

Gelbe Fußbodenlack-Farbe (Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 4. April 1879.

16948

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei J. Gottschalk, Goldgasse 2 zu Wiesbaden.

Tagess-Kalender.

Kaisertliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Die permanente Rathaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Clementarschule auf dem Michaelsberge.

Malschule Marie Heine, Bebergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470

Französischen Unterricht bei Mme. Dumont von Paris, Taunusstr. 22.

Heute Samstag den 3. Mai.

Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania“. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Marktberichte.

Wiesbaden, 2. Mai. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 50 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 137 Mk. 14 Pf. und 133 Mk. 72 Pf., 2. Qual. 130 Mk. 28 Pf. und 126 Mk. 86 Pf. Das Geschäft war flott.

Mainz, 2. Mai. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte war das Geschäft etwas lebhafter wie in der Vorwoche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 75 Pf., 200 Pfd. Korn 15 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf., 200 Pfd. Gerste 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf. Im Großhandel: Ungarischer Weizen 21 Mk. bis 21 Mk. 25 Pf., russisches Korn 13 Mk. bis 13 Mk. 50 Pf.

Freihandel oder Schutz Zoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(11. Fortsetzung.)

L. Kritik der Smith'schen Lehren. Ueberblicken wir noch einmal die Adam Smith'schen Lehren, so werden wir zunächst ihre Verwandtschaft mit dem System der Physiokraten nicht verkennen. Bei Beiden finden wir die Grundanschauung, daß die Natur der Urquell aller Production ist, und daß die wirtschaftliche Thätigkeit im Volke sich am vorteilhaftesten auf den den natürlichen Trieben der einzelnen Individuen am meisten zulagenden Gebieten vollziehe, in die daher die Staatsgewalt als solche so wenig wie möglich hemmend eingzugreifen habe. Beide halten den Privatnutzen und die Eigenliebe für die alleinige oder doch vorwaltende Triebfeder für die Entwicklung und Gestaltung einer nationalen Oeconomie. Auch die Unterscheidung der Physiokraten zwischen productiven und

unproductiven Arbeitern finden wir bei Adam Smith wieder. Doch trotz dieser Verwandtschaft sind die Lehren Beider grundverschieden.

Den Physiokraten erscheint die Natur nur bei der Erzeugung von Rohproducten, Adam Smith bei jeder Arbeit wirksam; erstere halten daher auch nur die auf die Bearbeitung der Rohproducte gerichtete Arbeit für fähig, das Vermögen des Volkes zu verbessern, letzterer erscheint jede Arbeit, welche überhaupt Vertheil erzeugt, hierin gleichberechtigt; erstere halten in Consequenz davon die Natur im engeren Sinne für die ursprüngliche Quelle jedes Einkommens, letzterer erblickt dieselbe in der Arbeit, da es ohne dieselbe überhaupt unmöglich ist, die Stoffe der Natur sich unterthan zu machen; erstere halten endlich nur die Grundsteuer für die allein zulässige Staatssteuer, letzterer hält jede auf das Einkommen aus der Arbeit gelegte Steuer für berechtigt.

Eigenthümlich ist hiernach allerdings, daß Adam Smith an der Unterscheidung der Physiokraten zwischen productiver und unproductiver Arbeit festgehalten hat. Er erweitert zwar den physiokratischen Begriff von der productiven Arbeit dahin, daß jede Arbeit, welche an einem Stoffe sichtbar erscheine, nicht bloß die auf Bearbeitung der Rohstoffe gerichtete, eine productive sei, also jede Arbeit, welche etwas hervorbringe, „was als Aequivalent für eine gleiche Quantität ähnlicher Dienste gegeben, wofür diese gleichsam angekauft werden können“, aber auch er erklärt die rein geistige Arbeit für eine unproductive.

Doch abgesehen hiervon muß Jeder zugeben, daß die Lehren Adam Smith's einen sehr wesentlichen Fortschritt in dem wirtschaftlichen Leben der Völker bedeuten. Er hat zuerst die Factoren erkannt, welche bei der menschlichen Gütererzeugung wirksam sind, und die Gesetze entwickelt, unter deren Einfluß sich die Wirtschaft der einzelnen Individuen und Völker in rationeller Weise gestaltet. Er hat ihren Zusammenhang unter sich und ihre Verbindung mit der Natur der Dinge in überzeugender Weise gezeigt, nicht bloß Wahrheiten vorgebracht, sondern auch die wahre Methode gelehrt, die Irrthümer leicht zu finden. Jeder objectiv Erwägende muß ihm die Gerechtigkeit zu Theil werden lassen, daß die von ihm aufgestellten Grundsätze die idealsten sind, welche auf wirtschaftlichem Gebiete erdacht werden können, ich selbst möchte jeden einzelnen an sich bedingungslos unterschreiben.

Aber seinen Sagenen wohnt nur in der Theorie eine absolute Nichtigkeit inne. Im praktischen Leben erfahren sie und müssen sie eine Modification erfahren, einerseits durch die Unvollkommenheit aller menschlichen Dinge und durch die den Menschen und Völkern anhaftenden Schwächen und Fehler, andererseits durch das im Leben der Völker unerlässliche Festhalten an der historischen Entwicklung, durch den innigen Zusammenhang der Gegenwart mit der Vergangenheit, durch die Berechtigung des besondern Volksthümlichen gegenüber dem allgemeinen Menschlichen, endlich durch die Beschränkungen, welche dem einzelnen Individuum mit Rücksicht auf die Gesamtheit auferlegt werden.

Auf diese Verhältnisse der realen Wirklichkeit hat Adam Smith indeß ganz und gar keine Berücksichtigung genommen. Er hat sein System lediglich nach philosophischen Abstractionen konstruirt, nach freier, subjectiver Ueberzeugung das Gebäude seines wirtschaftlichen Kosmopolitismus errichtet. Er sieht mit demselben allerdings ganz auf dem Boden seiner Zeit. In derselben war die heftigste Reaction gegen den selbstthätigen Absolutismus des Staatsoberhauptes, zu welchem die Lehre von der Staatsomnipotenz schließlich geführt hatte, ausgebrochen. Das einzelne Individuum und dessen Wohl ward damals auf einmal als der alleinige Zweck des öffentlichen Lebens, aller Thätigkeit des Staates angesehen. Namentlich nachdem Rousseau den ganzen Staat für weiter nichts als einen gesellschaftlichen Vertrag der einzelnen Individuen erklärt hatte, an den der Einzelne nur so lange gebunden sei, als der Staat sein, des Individuums, Recht und Wohl schütze und befördere, ward es zur allgemeinen Forderung: die „freie Persönlichkeit“ im Gegensatz gegen die überwiegende Herrschaft des Staates, der freie Erwerb im Gegensatz zum gebundenen Eigenthum, der ungehinderte Waarenaustausch zwischen allen Nationen gegenüber den bestehenden Verkehrsbeschränkungen. Adam Smith trieb diese Forderungen bis auf die Spitze, er ging auf wirtschaftlichem Gebiet noch weiter, wie Rousseau auf politischem. Ihm genügte erst die volle Erlösung der Individuen aus allen staatlichen Banden, er predigte daher eben den reinen wirtschaftlichen Kosmopolitismus, er wollte den Handel von einem nationalen zu einem internationalen gestalten.

So sehr sein System jedoch dem Geiste seiner Zeit entsprach, so wenig ist es, wie gesagt, thatsächlich der Wirklichkeit der Dinge angepaßt. Es widerspricht der Menschennatur in demselben Maße, wie das nach rein abstracten Erwägungen konstruirte politische, welches die schrankenlose Freiheit der Individuen erhob. Es hätte eine Berechtigung, wenn wir im Stande wären, die Menschen als absolut gute Wesen zu schaffen, als Individuen, welche in den Rechten ihrer Mitmenschen die natürlichen Schranken ihrer eigenen Rechte erblickten und frei von allen selbstthätigen Regungen und Leidenschaften wären. Adam Smith baut sein System aber gerade auf der Eigenliebe, dem Privatnutzen, der Selbstsucht auf, er nährt also geradezu die Leidenschaften, deren Zügelung die Voraussetzung jeder Freiheit, sei es auf politischem, sei es auf wirtschaftlichem Gebiet, ist, und er geräth damit in einen unerbittlichen Widerspruch mit sich selbst.

Sein System hat ferner, wenn es praktisch verwirklicht werden soll, zur Vorbedingung, daß alle Staaten der Erde sich zugleich zu denselben Anschauungen bekennen, daß sie daher eventuell auch vor einem Bruch mit der ganzen Vergangenheit nicht zurücktreten, d. h. jeden Produktionszweig sofort dem Markt preisgeben, der sich, ohne in dem Klima und der natürlichen Beschaffenheit des Bodens die Bedingungen seiner Prosperität zu finden, unter staatlichem Schutz entwickelt hat. In dieser Selbstentsagung

wird sich aber ein Volk, namentlich wenn es unter einer verständigungs-protectionistischen Wirtschaftspolitik zu einem gewissen Wohlstand gelangt ist, schwerlich verstehen.

Sein System hätte eine unbestrittene Berechtigung, wenn die einzelnen Staaten heute überhaupt erst anfangen wollten, die Staatswirtschaft nach einem bestimmten System zu betreiben, und mit einander darüber berathschlagen, welches sie anwenden sollten. Unter den Verhältnissen, wie sie sich in den einzelnen Staaten im Laufe der Jahrhunderte ausgebildet haben, kann es in seiner Allgemeinheit keine Anwendung finden.

Immerhin gibt es den einzelnen Nationen aber einen Fingerzeig, wohin sie zu streben haben, um sich allmählig im wirtschaftlichen Leben zu vervollkommen und schließlich zu jener Vollendung zu gelangen, welche das Endziel aller menschlichen Bestrebungen sein soll und die Aufgabe der Menschheit ist. Die Vorzüge, die ihm in Hinblick hierauf innewohnen, werden ihm nie bestritten werden. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Se. Maj. der Kaiser) litt seit einigen Tagen an Heiserkeit. Der Aufenthalt in Wiesbaden ist daher, wie schon gemeldet, um einige Tage verlängert worden. Zum gestrigen Diner waren zugezogen die Herren Schlosshauptmann Graf von Matschka und Geheimne Sanitätsrath Dr. Friedmann. Se. Majestät nimmt die Vorträge Sr. Excellenz des Herrn Hofmarschalls Grafen von Persponcher täglich entgegen, arbeitet abwechselnd mit dem Chefs des Civil- und Militär-Cabinetts, sowie zeitweilig mit dem Vertreter vom Auswärtigen Amte.

? (Der Landgraf von Hessen, Königl. Hoheit,) ist gestern Vormittag nach Fulda zur Jagd abgereist.

? (Herr Generalarzt von Langenbeck) erkrankte vor einigen Tagen an einer Lungenentzündung, ist jedoch auf dem Wege der Besserung. Der berühmte Patient befindet sich in Behandlung der Herren Generalarzt und Leibarzt Dr. von Lamer und Professor Friedreich von Heibelberg.

? (Bürgerausschuß-Sitzung vom 1. Mai.) Der vom Gemeinderath genehmigte Tauschvertrag von Grundeigenthum zwischen der Stadtgemeinde und dem Herrn Hof-Baummeister Toppel ist von einer Commission des Bürgerausschusses geprüft worden; dieselbe empfiehlt nach dem vom Herrn Präsidenten A. D. Dr. Bertram erstatteten Bericht dem Bürgerausschuß die Annahme dieses Vertrags. Der Austausch erfolgt derart, daß die Stadt im nordöstlichen Theile des betreffenden Acker in der fortgeführten Gartenstraße 99 Ruthen 22 Schuh an Herrn Toppel abtritt, während den südwestlichen Theil mit 177 Ruthen 75 Schuh sie erhält. Die Fläche ist zu 400 Mk. berechnet und hat Contrahent sonach 10,500 Mk. an die Stadt herauszuzahlen. Die Commission stellt weiter den Antrag, der Gemeinderath möge bei der Königl. Regierung in Antrag bringen, daß die fragliche Summe von 10,500 Mk., die sich aber auf ca. 2000 Mk. verringern wird, da die Stadt sich verpflichtet, die Wasserleitung auf ihre Kosten zu verlegen, zur Erweiterung der Guranlagen zur Verwendungs kommen dürfe. Der Bürgerausschuß genehmigt einstimmig den vorgelegten Vertrag. — Nachdem die Königl. Regierung durch Rescript vom 19. v. M. die Ablegung des alten Civilhospitals genehmigte, beschloß auch der Gemeinderath, alsbald mit dieser Arbeit vorzugehen. Hierzu bedarf es aber nach dem Kass. Gemeindegesetz der Genehmigung des Bürgerausschusses. Zu diesem Punkt fragt zunächst Herr Kaesebier an, ob auch Alles gewahrt sei, um einem eventuellen Prozeß mit den anliegenden Badhausbesitzern zu begegnen. Darauf erwidert der Herr Oberbürgermeister, daß ihm eine Eingabe von den streitigen Miteigenhümern des Kochbrunnen-Ablasses, den Herren Neundorff (Engel), Neundorff (Schwanen), Häffner (Hof), Herber (Römerbad), Herz (Weißes Hof), Fuchs (Europäischer Hof), Berthold (Englischer Hof), Schäfer (Schwarzer Hof), heute zugegangen sei, die, wenn es gewünscht oder es im Laufe der Debatte erforderlich erscheine, zur Verlesung gebracht werden könnte. In-haltlich dieses Schreibens erklären die genannten Herren Badhausbesitzer in Folge hier cursirenden Gerüchts, sie beabsichtigten nach Ablage des Hospitalgebäudes einen Prozeß gegen die Stadt anzustrengen, daß sie nicht im Entferntesten daran gedacht, auch dieserhalb bis jetzt keinerlei Schritte eingeleitet hätten. Alle diese Gerüchte seien nur böswillige Verleumdungen und überlassen es die Herren dem Gemeinderath, die Verbreiter zu belangen, da ihnen Nichts ferner liege, als sich mit der Stadt zu entzweien. Auch den Verschleiß der Wiesbadener Mineral- und Quellen-Produkte seitens der städtischen Cur-Verwaltung, sofern derselbe aus dem Ablauf des Civilhospitals erfolge, begrüßten sie mit Freuden, wie sie überhaupt stets bereit seien, den Wünschen der Gemeindebehörde entgegenzukommen. Daraufhin beantragt Herr Kaesebier, da an dieser Zulage juristisch nichts mehr zu mangeln sei, die sofortige Ablage dieses für die Stadt Wiesbaden bestehenden Schandflecks. Herr Oberbürgermeister Lang gibt noch erläuternd seine Bemerkung dahin ab, daß dies nicht der alleinige Grund gewesen, was den Gemeinderath bestimmt habe, das Haus alsbald abzulegen, sondern es sei auch erwogen worden, ob die Cur nicht etwa darunter Noth leiden würde. Herr Kaesebier glaubt, daß in 14 Tagen das Gebäude der Erde gleich sein könne. Die Verzögerung hätte nur einen Sinn, wenn man einen Prozeß beabsichtige; das sei aber durch die Eingabe vollständig widerlegt. Herr Präsident Dr. Bertram verwahrt sich vorerst entschieden gegen die Ablage des Hospitals, weil bis jetzt noch nicht alle rechtlichen Ansprüche der Stadt

vollständig gesichert seien. Auch Herr Steinhauer Roth hat Bedenken gegen die jetzige sofortige Beseitigung und möchte die Streitfrage vorerst entschieden wissen. Herr Kalkbrenner ist dafür, die Angelegenheit an eine Commission zu verweisen. Der Herr Vorsitzende empfiehlt den Vorschlag, auf Grund des Resultats der stattgehabten Verhandlungen eine Commission zu ernennen, die mit den Herren Badhausbesitzern in Unterhandlung tritt, um einem eventuellen Prozeß, der im Interesse beider Interessenten zu vermeiden sei, aus dem Wege zu gehen, und wird demgemäß die Angelegenheit an die Budgetcommission verwiesen. — Zur Prüfung der 1877er Jahresrechnung der Curverwaltung wird eine Commission, bestehend aus den Herren Habel, Böck, Aug. Poths und Berminghoff, erwählt. — Ferner wird genehmigt, daß an Stelle des mit Tod abgegangenen Commissionsmitgliedes für die Pferdewerthung Herr Nüßjamen Herr Landwirth Carl Burk trete. — Die Ladenpächter in der neuen Colonnade Herr Mollier und Herr A. Heimerdinger haben ihre Verträge auf andere auswärtige Kaufleute übergehen lassen. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — Es liegt ferner ein von dem Gemeinderath genehmigter Kaufvertrag von Grundeigenthum (2 Ruthen 2 Schuh) Seitens des Herrn Louis Walther mit der Stadtgemeinde vor. Dieser kleine Streifen stößt an die Hofraithe desselben, und ist Herr Walther erbötig, diesen Streifen unentgeltlich an die Stadt abzutreten; dagegen verpflichtet sich letztere, ein Stück der Heidenmauer zu unterfangen und die Unterhaltung derselben zu übernehmen. Die Stadt hat $\frac{1}{2}$, der communalständische Verband $\frac{1}{2}$ und der Staat $\frac{1}{2}$ von den auf 4000 Mark veranschlagten Kosten zu tragen. Auch gegen diesen Vertrag hat das Collegium nichts einzuwenden, und wurde hiermit die Sitzung geschlossen.

? (Schwurgericht. Sitzung vom 2. Mai. — Fünfter Fall.) Der Wagner und Landmann Anton Breg aus Hettensheim kaufte Mitte Februar 1875 in Hettensheim von dem Handelsmann Moses Blumenthal als Theilhaber der Firma Gerjon Blumenthal & Comp. dahier ein Pferd für den Preis von 385 fl., zahlbar in vier Zielen, nämlich zu Ostern 1875 mit 200 fl., und zu Ostern 1876, 1877, 1878 mit je 61 fl. 40 kr. Breg hielt diese Termine nicht inne, sondern zahlte auf das erste Ziel am 28. April 1875 an Joseph Blumenthal von Holzhausen zunächst nur 60 fl., sodann am 14. November 1875 an Salomon Blumenthal 130 fl. und später noch zur Tilgung des Restes des ersten Zieles 20 Mark an Moses Blumenthal. Von jedem der Empfänger erhielt Breg eine Quittung. Diejenige des Joseph Blumenthal lautete: „Heute zahlte mir Anton Breg von Hettensheim auf das gekaufte Pferd abschlägig 60 fl., welches hiermit quittirt Hettensheim, den 28. April 1875. Joseph Blumenthal von Holzhausen u. A.“ Moses Blumenthal beheimatete den Empfang der erhaltenen 20 Mark in der Weise, daß er unter der von Salomon Blumenthal über die fraglichen 130 fl. ausgestellten Quittung den Empfang „des Restes vom ersten Ziel“ bescheinigte, ohne dabei die Höhe und die Zeit dieser Zahlung näher anzugeben. Am 18. Juli 1876 entrichtete Breg die zweite Rate des Kaufgeldes mit 61 fl. 40 kr. Als derselbe dann mit den beiden letzten Raten lange zögerte, verklagte ihn die Firma Blumenthal & Comp. bei dem Amtsgericht zu Langenschwalbach. In dem auf seinen Widerspruch gegen die Kläger am 26. November 1878 vor dem Amtsgericht stattgehabten Verhandlungstermine behauptete der Beklagte, das erste Ziel von 200 fl. am 14. November 1875 mit 130 fl. und später im Jahre 1875 mit 70 fl., das zweite Ziel mit 61 fl. 40 kr. am 18. Juli 1876 und abschlägig auf das dritte Ziel am 28. August 1876 60 fl. gezahlt zu haben, somit anstatt der eingeklagten Hauptforderung von 123 fl. 20 kr. nur noch 63 fl. 20 kr. schuldig zu sein. Zum Beweise seiner Angaben überreichte Breg die von den z. Blumenthal erhaltenen Quittungen, von denen jedoch, wie bereits in dem geführten Civilprozeß angenommen und durch die jetzige Untersuchung bestätigt ist, die über die angebliche Zahlung von 70 fl., sowie jene über 60 fl. verfälscht worden war. Nach der vorgenommenen Aenderungs-lautete nämlich die von Moses Blumenthal über den Empfang des Restes vom ersten Ziel ausgestellte Quittung: „70 fl., den Rest vom ersten Ziel, erhalten 1875. Moses Blumenthal“, während in derjenigen des Joseph Blumenthal das Datum: „28. April 1875“ in „28. August 1876“ umgeschrieben war. Beide Quittungen wurden wegen der darin stattgefundenen Aenderungen, welche von Breg selbst bezw. mit seinem Wissen und Willen gemacht sein müssen, in jenem Prozesse als beweissträchtig nicht angesehen und Breg zur Zahlung, gemäß dem Antrage der klagenden Firma, verurtheilt. Ein Rechtsmittel ist von ihm gegen dieses Erkenntniß nicht eingelegt, die eingeklagte Summe aber später von ihm bezahlt worden. Als Zeugen sind in dieser Sache vernommen worden: die Pferdehändler Moses Blumenthal, Salomon Blumenthal, Joseph Blumenthal, Herz Blumenthal, Joseph Blumenthal, Gerjon Blumenthal, sowie als Sachverständiger Professor Dr. Neubauer und Kreisgerichts-Secretär Kellner. Nach dem Gutachten der Letzteren liegt allerdings eine Fälschung der Quittung vor. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwält Dr. Brück, beantragt in erster Linie Freisprechung seines Klienten, weil eine ganze Reihe von „Blumenthal“ in dieser Sache gehandelt und keiner vom Anderen, weder der Vater vom Sohne oder Bruder, Kenntniß von dem erhalten hatte, was jeder Einzelne für sich gethan habe, eventuell wird von der Vertheidigung die Frage nach mildernden Umständen gestellt, und zwar findet sie diese darin, daß der Angeklagte wegen Vergehens gegen das Eigenthum noch nicht bestraft ist, daß den Klägern keinerlei Nachtheil entstanden und endlich der in Betracht kommende Betrag ein geringer ist. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen ist der Angeklagte der Urkunden-fälschung schuldig, jedoch stehen ihm mildernde Umstände zur Seite und erkennt der Gerichtshof auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

? (Strafkammer. Sitzung vom 1. Mai.) Der Nachtwächter aus Niedrich wurde f. 3. bei seinem nächtlichen Umgange von einem dasigen

Maurer, der bereits wegen Vermögensbeschädigung, Berufsehrenkränkung, Körperverletzung und Beleidigung bestraft ist, angefaßt und zu Boden geworfen. Bei der deshalb bei königl. Amtsgericht zu Eltville stattgehabten Verhandlung beilegte der Angeklagte, wiederholter Verwarnung ungeachtet, den Kläger in der öffentlichen Sitzung, was ihm sofort 8 Tage Haft eintrug; in der Hauptsache selbst wurde der Angeklagte wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Ein Tagelöhner, dahier wohnhaft, hat wegen Kuppelei 10 Tage und dessen Ehefrau wegen desgleichen Vergehens 3 Wochen Gefängnis zu verbüßen. — Der Bäcker Adam Rohm aus Fulda, der Ende vorigen Jahres in einer höchster Fabrik für Gas- und Wasserleitungsartikel als Maschinist in Arbeit stand, erhielt eines Tages von seinem Prinzipal einen Hundertmarktschein mit dem Auftrage, den Kaufpreis für Kupfer in Höchst zu bezahlen. Rohm führte aber den Auftrag nicht aus, sondern entfernte sich von dort. Demnach lernte er in Hanau den Haarschneider Adam Schäfer aus Neu-Mesenburg kennen. Beide verabredeten, den Fabrikanten in Höchst zu bestehlen. Sie begaben sich also auf den Weg dorthin, stiegen über ein verschlossenes Hofthor des Fabrikgebäudes ein und gelangten hierauf in das Maschinenhaus, indem sie vorher eine Fensterpappe abheben und den Niegel von innen öffneten. Von da aus waren ihnen die sämtlichen Räume zugänglich. Jeder der Diebe hatte sich mit einem Sack versehen, und heimlich sie nun, Jeder für sich, so viele Messingwaren, Hydranten, Scheiben u. dgl., als sie tragen konnten; dann kehrten sie wieder nach Frankfurt zurück. Der Bestohlene tarnt seinen Verlust auf 24 Mark. In Frankfurt machte das Diebespaar in der Wirthschaft zur „Kanne“ die Bekanntschaft des Schneiders Hermann Lübecke aus Beundorf, dem die gestohlenen Gegenstände für 5 Mark verkauft wurden und der sich überhaupt mit dem Ankauf derartiger Gegenstände, die er dann mit bedeutendem Profit wieder absetzt, befaßt. Das Urtheil dictirt für den Angeklagten Rohm wegen Unterschlagung und schweren Diebstahls eine Gesamt-Zuchthausstrafe von 1 Jahre und 9 Monaten, den Angeklagten Schäfer wegen schweren Diebstahls eine solche von 15 Monaten und den Angeklagten Lübecke wegen Hehlerei eine Gefängnisstrafe von 1 Jahre; Letzterer wird ebenfalls verhaftet. — Das königl. Amtsgericht zu Höchst verurtheilt einen Schneidergesellen aus Ulm, dormalen in Ostriftel, und die Ehefrau eines Schneiders von da wegen auferhehlischen Zusammenlebens zu einer Geldstrafe von je 5 fl. (8 Mark) eventuell zu je 5 Tagen Haft, und zwar auf Grund der Polizeiverordnung für das Amt Höchst vom 11. März 1864. Die von den beiden Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Der Tüncher Carl Schwarz aus Königstein, 68 Jahre alt, wird zusätzlich zu einer ihm wegen Diebstahls zuerkannten Gefängnisstrafe von 1 Jahre und 1 Monat zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, weil er aus einem Garten bei Königstein verschiedenes Gemüse im Werthe von 2 Mark entwendete. Der Kaminsfeger François Chiry aus Chally (Lothringen), der auf dem Bettelgange aus einem Hause zu Friedrichsdorf eine goldene Uhr stahl, traf in Mainz mit dem Dachdecker Peter Joseph Linz aus Cöln zusammen. Beide begaben sich von da nach Viebrich, kehrten hier in der Herberge ein und verübten von dort aus mehrere Diebstähle; so in einem unbewohnten Hause im Dambachthale dahier. Die Diebe sind durch das Kellerloch eingestiegen, richteten sich hier wohnlich ein und bugstirten nach und nach, was sich nicht wehrte. Ihren Ausgang nahmen dieselben durch ein Fenster, das sie vorher von innen öffneten. Mit ihrer Beute zogen sich die Diebe wieder nach Viebrich zurück und verkauften hier an den Herbergswirth Wilhelm Falk und dessen Ehefrau verschiedene der entwendeten Sachen, namentlich Messer, zwei weiße wollene Decken u. s. w. Auf dem Wege zwischen Viebrich und Gastel fand die Verhaftung von Chiry und Linz durch heftige Gendarmen statt. Es war nämlich beobachtet worden, daß die Genannten ein Bündel unten am Rheine lagerndes Holz vertrieben wollten; bei den Festgenommenen fanden sich eine große Anzahl gestohlener Gegenstände, als Messer, Gabeln, Löffel, Siegelack, Papier, Couverten u. dgl., die aus dem Hause im Dambachthale gestohlen waren. Chiry wird zu 18 Monaten Zuchthaus, Linz zu 15 Monaten Zuchthaus, Wirth Falk wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis und dessen Frau wegen gleichen Vergehens zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt; zugleich wird Falk's Verhaftung verfügt.

§ (Strafkammer. Sitzung vom 2. Mai.) Am 20. Februar befand sich in einer Wirthschaft zu Hausen, Amts L.-Schwalbach, unter anderen Gästen auch ein Landmann von da, der wegen seines ungehörigen Benehmens verschiedene Male, jedoch fruchtlos, von dem Wirth zur Ruhe ermahnt worden war. Es entstand daher ein Streit, indem der Ruhestörer den Wirth durch einen Messerstich verwundete und ein anderer Gast von dem Bruder des Tumultuanten mittelst einer Feuerzweigschläge blutig geschlagen wurde. Während dieses Scandals traten noch zwei Einwohner Hausens in die Wirthschaft ein und theilnahmen sofort an der Schlägerei. Der Störenfried wird wegen Körperverletzung zu 5 Monaten, dessen Bruder zu 3 Monaten und die beiden Zuhälter zu je 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Ein Photographengehilfe aus Sonnenberg, 18 Jahre alt, ist geständig, am 9. v. Mts. seinem hiesigen Prinzipal 373 Mark mittelst Erbrechens einer bleichernen Büchse gestohlen zu haben. In dem sofortigen Geständnis, sowie darin, daß der Angeklagte noch nicht lange das 18. Lebensjahr zurückgelegt, findet das Gericht mildernde Umstände und verurtheilt denselben zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre.

KB (Telegraphen-Anlagen.) Die häufig vorkommenden vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen der Reichstelegraphenlinien haben

wiederholt Veranlassung gegeben, auf die durch das Strafgesetzbuch festgesetzten Strafen (Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren, Geldstrafe bis zu 900 Mark) aufmerksam zu machen, auch sämtliche Polizei-Executiv-Organen (Gendarmen, Schutzmänner, Ortspolizeibeamte, Förster und Flurschützen) anzuweisen, die Telegraphen-Anlagen besonders zu beachten und Beschädigungen derselben entgegenzutreten.

§ (Gefängniswesen.) Nachdem sich der Gefangenensstand im hiesigen Kreisgerichtsgefängnis bedeutend verminderte, sind die im Criminalgerichtsgefängnis inhaftirten Personen nach ersterem zu verbringen.

§ (Immobilien-Geschäft.) Für die im vorigen Monate dahier freiwillig verkauften 5 Wohnhäuser ist im Ganzen der Betrag von 272,021 Mark erzielt worden. Der höchste Kaufpreis war 87,000 Mark, der geringste 25,000 Mark.

§ (Verhaftet.) Einen Tagelöhner aus Hochheim, der gewaltthätige Angriffe auf ein Frauenzimmer machte, hat man in Mainz festgenommen und wird derselbe hierher abgeliefert werden.

§ (Für Jagdliebhaber.) Die Jagd in der Feldgemark Wicker soll nächstens auf weitere 6 Jahre öffentlich anderweit verpachtet werden. Derselbe umfaßt einen Flächenraum von ca. 2300 Morgen.

§ Eltville, 1. Mai. (Todesfall. — Personalien.) Herr Domänen-Revisor Wagner, ein geachteter und beliebter Beamter, ist gestern nach schwerem Leiden gestorben. — Der practische Arzt Herr Districtsarzt Dr. Köhlig hat seine krankheitshalber längere Zeit unterbrochen gewesene Praxis wieder aufgenommen. — Der practische Arzt Herr Dr. Stahl, welcher erst kurze Zeit als Arzt hier, will, dem Vernehmen nach, per 1. Juli l. J. nach Berlin übersiedeln. Es bleiben dann für unseren Ort drei Aerzte, welches übrigens ausreichend ist.

§ Rüdesheim, 1. Mai. (Preis- und Bezirks-Turnfest.) Am 18. Mai l. J. findet hier ein Preis- und Bezirks-Turnfest mit folgendem Programm statt: Vormittags 10 Uhr Preis-Turnen, 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagmahl, 2½ Uhr Festzug auf den Turnplatz; dort Ringen-Turnen und Preisvertheilung und dann gefellige Unterhaltung und Ball im Hotel Jung. Neue Preise kommen zur Vertheilung, und zwar je drei auf Freiprüng, Freiwiegprüng und Steinstößen. Auch findet bekanntlich in allernächster Zeit das Kriegerbundesfest hier statt.

Kunst und Wissenschaft.

§ (Capellmeister Keler Béla) hat für das Fest-Concert, welches am nächsten Mittwoch den 7. Mai im Curhause stattfindet, eine Fest-Ouverture, betitelt „Jubiläumskfeier mit Benutzung des Chorals „Nun danket alle Gott“ und einen neuen Walzer „Sommer Rhein zur Donau“ componirt; u. A. kommt auch das in früheren Jahren beliebte Violin-Concert „Sturm und Ruhe“ und ein hier noch nicht gehörses Schotte vortragen wird, zur Aufführung.

* (Herr Julius Buths.) bekanntlich ein Wiesbadener, dormalen in Breslau, ist zum Musik-Director in Elberfeld gewählt worden.

* (Herr Friedrich Haase) ist vom Könige von Sachsen „in Anerkennung seiner hervorragenden künstlerischen Leistungen“ zum Ehrenmitgliede des Hoftheaters in Dresden ernannt.

Aus dem Reiche.

— (Beschlagnahme von Feigenkaffee.) Die Berliner Polizei richtet ihr Augenmerk jetzt auf den sogenannten Feigenkaffee; u. A. sollen verschiedene Sorten desselben einer gründlichen Untersuchung unterworfen werden, da der Genuß desselben in einigen Fällen ungünstig auf den Körper gewirkt haben soll.

— (Zum Urquellenschachte in Tepliz.) In dem Maße, als die Saison näher rückt, gehen auch die Arbeiten an der Abteufstelle ihrer Vollendung entgegen. Da die Ausmauerung des Schachtes bereits vorige Woche bis zur Einwölbung fertig gestellt worden und die Wasserhebmachmaschine an Ort und Stelle nunmehr vollständig montirt ist, dürfte die Erprobung derselben schon im Laufe dieser Woche vor sich gehen. Gegenwärtig fördert nur noch eine provisorische Dampfmaschine das in den Schacht einströmende Thermalwasser in die Leitungen der übrigen Stadtbäder und nimmt der Wasserspiegel im Schachte eine durchschnittliche Höhe von 4.0 M. ein. Da jedoch in dieser Höhe schon die Pumpe der erwähnten definitiven Maschine eingebaut steht, so wird, wie wir schon letzthin mitgetheilt haben, um sich einerseits gegen alle etwa doch auftretenden Unregelmäßigkeiten sicher zu stellen, andererseits jede immer geartete Betriebsstörung während der Saison hintanzuhalten, außer der ersten Maschine noch eine zweite sechszügige Centrifugalpumpe im Schachte aufgestellt, welche als Reserve dienen soll. Zum Betriebe dieser Pumpe wird eine 10pferdige Dampfmaschine ebenfalls noch im Schachte angeordnet, vermöge welcher diese letztere sodann, unabhängig von der anderen Maschine, jederzeit in Thätigkeit treten kann. — Bei der Rohrleitung wird gegenwärtig die Endverbindung derselben mit dem Schachte hergestellt, welche in den Condensationsapparat einmündet. — Das Kesselhaus wurde bereits vor mehreren Tagen in Betrieb gesetzt, d. h. es werden die Kessel, nach vorausgegangenem Kesselprobe langsam angewärmt, um diese sowohl als auch das anliegende Mauerwerk für den definitiven Betrieb vorzubereiten. Es ist somit kein Hinderniß mehr vorhanden, die heurige Saison zur festgesetzten Zeit, am 1. Mai, eröffnen zu können.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten und die Prov.-Correspondenz No. 18.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Joseph Gehm zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 18. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 24. April 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Die am 16. und 17. April l. J. in den fiskalischen Distrikten Lauter, Lauterthal, Hirschgasse und Altenstein (Eschbach) stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt und kann die Abfuhr des Holzes vom **12. Mai c.** an beginnen.

Fasanerie, den 30. April 1879. Königliche Oberförsterei. Flindt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren Wilhelm Birod und Cons., Friedrich Carl Hahn und Moritz Nicolai von hier die nachbeschriebenen beiden Grundstücke, als:

Lgb.-No. 3857 46 Rth. 14 Sch. oder 11 Ar 53,50 D.-M.

Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zwischen Joh. Philipp Faust und Daniel Kraft;

Lgb.-No. 6500 64 Rth. 70 Sch. oder 16 Ar 17,50 D.-M.

Acker „Hinter Ueberhoben“ 4r Gewann zwischen dem Centralstudienfonds und Jacob Klarmann, hat 17 Bäume,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 18 dahier, mit obervormundschastlichem Consense abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 28. April 1879. Der 2te Bürgermeister. Conlin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 3. Mai Abends 8 Uhr:

Réunion d'ansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Eintritt nur gegen Réunions-Karte.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Montag den 5. Mai c. Abends 1/8 Uhr findet im Saalbau Schirmer die diesjährige Generalversammlung des

Wiesbadener Hilfsvereins der Kreuznacher Kinderheilanstalt Victoria-Stift

statt, wozu die Vereinsmitglieder und alle Freunde der Sache ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Local-Gewerbe-Verein.

Die Eröffnung des Sommersemesters der **Sonntags-Zeichenschule** findet **Sonntag den 4. Mai Morgens 8 Uhr** in der älteren Elementarschule auf dem Wicbelsberge, für die Schüler der Fachzeichnklasse, Dranienstraße 5, eine Stiege hoch, statt.

Die **Modellierschule** beginnt **Dienstag den 6. Mai Nachmittags 3 Uhr** Schwalbacherstraße 17, Hinterhaus.

Gleichzeitig werden neue Schüler aufgenommen. Das Schulgeld beträgt in der Sonntags-Zeichenschule in den unteren Classen für Schüler, deren Eltern oder Meister nicht Mitglied des Vereins sind, 3 Mark, für jeden Schüler der Fachzeichnklasse 3 Mark und für die Schüler der Modellierschule je 6 Mk. pro Semester.

Der Vorstand. 466

Eine gute Violine nebst Notenpult wird zu kaufen gesucht Lehrsstraße 8, eine Stiege hoch rechts.

392

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1566/4.)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3, Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt specieell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und ohne Verunstaltung. Auswärtige brieflich discret. 22

Allen, welche an Beschwerden der Athmungs- Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch: **Die Brust- und Lungenkrankheiten** mit Recht als ein demütheter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorz. Buche enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leiden, den die ersuchte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; verschäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleiter, Leipzig und Basel.

Preis 50 Pf. Vorräthig in Wiesbaden in Jos. Dillmann's Buchhandl., welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überreichen versendet. 43

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fleck aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, a Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123

Magazzino Italiano,

Langgasse 3.

Nur kurze Zeit dauert der Ausverkauf von

Florentiner Marmor-Kunstgegenständen, als:

Vasen, Kannen, Urnen, Fruchtschalen und verschiedenen Arten Nippfachen.

Rechte florentinische, venezianische und römische Mosaik, als: Brochen, Medaillons, Ohrgehänge und

Corallen,

für deren Aechtheit man garantirt, zu den billigsten Preisen.

Ferner:

Original Römische Saiten zu allen Instrumenten. **Italienische Photographien** antiker Kunstwerke.

Zu zahlreichem Besuche meines Magazins lade ergebenst ein. **Giuseppe Callai.** 403

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Reparaturen von **Maurerarbeiten**, sowie Feuerungen, im Herd- und Ofen-Setzen und -Reinigen, sowie auch in Veränderungen von Abortgruben unter Zusage reeller und billiger Bedienung. Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann Seel, Ecke der Adelhaid- und Karlstraße, sowie Moritzstraße 34 (Mainzer Hof) gemacht werden. Achtungsvoll **Ph. Jacob Schnell.**

Wohnung bei Herrn Schreinermeister Gude's, am Schiersteinerweg. 17866

Rosen- und Baumstämme, Dach- und Spalierlatten

empfehlen in großer Auswahl billigst

17120

G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21.

Billigstes Anzündholz.

In Bündeln (20—25 Pfd.) abgeholt 35 Pfg. per Bündel. In größeren Quantitäten frei in's Haus per Ctr. 1 Mk. 80 Pfg. 17535

W. Gail, Dohheimerstraße 29 a.

Ein noch sehr gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen in Mainz, kleine Weißgasse 2. 91

Henri Nestlé's Kindermehl.**Grosses Ehren-Diplom.**

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.Goldene Medaillen
an verschiedenen
Ausstellungen**Fabrik-Markte.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

290

Trauben - Brustsyrop

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.** 150

Für Wirthe!

9 nußbaumene Tische und 100 Rohrstühle sind billig zu verkaufen Mehrgasse 30 bei **W. Münz.** 399

Unabgerahmte Milch vom **Hof Geisberg** per Liter 24 Pfennig ist zu haben. Bestellungen können bei Herrn Bädermeister **Sattler**, Taunusstraße 17, und Herrn Kaufmann **J. Viehöver**, Marktstraße 23, gemacht werden. 369

Immobilien, Capitalien etc.**Nerothal.**

Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzu sehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 17630

Ein **Landhaus**, dicht am **Curpark** gelegen, mit großem Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351

Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15503

Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 15361

Wirthschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirthschaftslokal, am liebsten an eine Brauerei, zu verpachten. N. Exp. 17873

20-21,000 Mark werden auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 378

20,000 Mark werden gegen sehr gute Versicherung auf 1. Juli zu leihen gesucht. Adressen unter P. P. 15 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 350

Es werden **3000 Mark** gegen zwanzigfache, gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen können nach Belieben bezahlt werden. Näheres Expedition. 18398

An English lady wishes to give lessons in English Grammar and Literature to advanced pupils in a School or Family. „B“, Villa Neuberg 1 c. 250

Ein **Fraulein** wünscht noch einige Stunden mit **Clavier-Unterricht** zu befehen. Näh. Rheinstraße 54, 3. St.; daselbst ist ein **gut erhaltenes Tafelclavier** zu verkaufen. 217

Eine **junge Dame** ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht** nach gut bewährter Methode. Näh. Exped. 305

Es werden noch einige kleine Mädchen von 8 bis 11 Jahren gesucht, um an dem zwei Schwestern zu ertheilenden **Privat-Unterricht** Theil zu nehmen. Näheres Expedition. 291

Eine **arme Wittve** bittet für ein **Waisenkind** (Knabe), welcher confirmirt wird, um eine **kleine Unterstützung**. N. Exp. 137

Eine **Wagnacherin**, welche längere Zeit in Mainz gearbeitet, empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch werden Hüte von 30 Pfg. an garnirt. Näh. Hellmundstr. 7, 1 St. h. 17587

Zwei neue **Kleiderschränke**, einthürig und zweithürig, von 16 Mk. an zu verkaufen Friedrichstraße 30 im Hinterh. 174

Ein **zweiräderiges Wildkarrnchen** ist zu verkaufen **Oranienstraße 23.** 300

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **brave Person** sucht Beschäftigung im Nähen, Waschen und Putzen. Näheres Expedition. 306

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. N. Feldstraße 17, Bdh. 362

Eine **perfekte Köchin** mit besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näheres Expedition. 201

Köchin, eine tüchtige, zuverlässige, mit sehr guten Zeugnissen, sucht auf gleich oder 15. Mai Stelle. Näh. Mauergasse 2, Parterre. 447

Eine **perfekte norddeutsche Köchin** mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. Friedrichstraße 32 bei Frau Schenker. 444

Ein **tüchtiger Herrschafts-Kutscher** sucht Stelle. Gute Zeugnisse liegen vor. Näheres bei Kahler, Karlstraße 30. 413

Ein **gewandter Diener** mit den besten Zeugnissen sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. Moritzstraße 3, Hinterh. 83

Personen, die gesucht werden:

Ein **anständiges, junges Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen. Näheres Expedition. 87

Eine **tüchtige Verkäuferin** sofort gesucht. Näh. Exped. 238

Ein **Mädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, welches alle Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, wird sogleich gesucht Adolfsallee 14, 3 Treppen hoch. 441

Gesucht für einen einzelnen Herrn eine **geübte Person** zur selbstständigen Führung des Haushalts, die alle häuslichen Arbeiten übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 416

Eine **tüchtige, zuverlässige Person** mit guten Zeugnissen wird für einen größeren Haushalt auf gleich oder später gesucht. Guter Lohn. Näh. Expedition. 18145

Ein **perfekter Damen-Zuschneider** findet sofort (auch stundenweise) Beschäftigung. Näheres Expedition. 86

Wir suchen per sofort für unser Confections-Geschäft ein gros einen **Lehrling.** 319

Gebrüder Reifenberg.

Ein **anständiger Junge** mit guten Schulkenntnissen kann als Lehrling eintreten. **Gustav Warnecke,**

Optikus und Mechanikus. 18357

Ein **braver Junge** kann das Bäckergeschäft gründlich erlernen bei **Urbas**, Schwalbacherstraße 9. 438

Ein **tüchtiger Rüfer** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Offerten unter G. M. 44 an die Exped. d. Bl. erbeten. 391

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314
 Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140
 Geisbergstraße 8, 2 Tr., bei Rentner Adam sind hübsch möblierte Zimmer billig zu vermieten. 322
 Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14038
 Herrnhutergasse 1 find im 2. Stock 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 18068
 Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 14666

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3,

sind 2—3 möblierte Zimmer, Parterre, sowie einzelne im zweiten Stock mit oder ohne Pension zu vermieten. 411
 Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 1 e, 2 Stiegen links. 18146
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192
 Ein möbl. Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer billig zu vermieten Schulgasse 4, Hinterh., 2 St. h. links. 18247
 Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 427
 Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Saalgasse 30. 240

Nähe den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Mansarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Möblierte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 142
 A furnished étage, five rooms with kitchen to let for the Summer months. Address O. B. 9 Tagblatt office. 125
 384

1 Salon, Bel-Etage,

nebst mehreren Schlafzimmern möbliert zu verm. Helenenstraße 3.
 Ein schöner Laden in guter Lage per 1. Juni zu vermieten. 268
 Näheres in der Expedition d. Bl.
 Die Lokalitäten **Michelsberg 22, Sinterhaus**, jetzt Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Mansarden u. sind auf gleich anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adam Dierich daselbst. 11758
 Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 173

An Königlichen Polizei-Director Herrn v. Strauß,
 Hochwohlgeboren zu Wiesbaden.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, den Empfang der in dortiger Stadt für die Nothleidenden in den Speisestarten gesammelten

Dreihundertvierzehn Mark und zehn Pfennig ganz ergebenst anzuzeigen und im Namen der Nothleidenden bestens zu danken.
 Der Landrath.

Welschhausen, den 23. April 1879.

(gez.) Trott.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

1. Mai.

Geboren: Am 26. April, e. unchel. L., N. Gertrude Bertha Susanne. — Am 29. April, dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Kremer e. S. — Am 27. April, dem Königl. Forstmeister Adolf Mühl e. L.
 Aufgeboren: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Pianist und Clavierstimmer Constantin Langer von hier, wohnh. dahier, und Caroline Abolfine Franziska Bilo von hier, wohnh. dahier. — Der Zimmermann Heinrich Wilhelm Philipp August Meindt von hier, wohnh. dahier, und Gertrude Wilhelmine Johanne Marie Dietrich von Idstein, wohnh. daselbst. — Der verw. Förster Philipp Friedrich Fabricius von Speyer, wohnh. zu Würzweiler in Rheinbahren, und Teodora Margarethe Sophie

Caroline Fertsch von Oppau bei Frankenthal in Rheinbahren, wohnh. zu Oppau, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 30. April, der Spengler August Heinrich Friedrich Noos, alt 49 J. 7 M. 23 T. — Am 30. April, der verw. Kaiserl. Russ. wirkliche Staatsrath a. D. Carl von Naech, alt 60 J. 3 M. 5 T. — Am 30. April, Clara, geb. Mayer, Wittve des Banquiers Bernhard Berle, alt 73 J. 2 M. 7 T. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Kirche.

Jubilat.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Dhlh.
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Prüfung der Confirmanden.)
 Bestunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorff.
 Donnerstag den 8. Mai Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Otern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/4, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
 Täglich sind heil. Messen 5 1/4, 6 1/4, 7 und 9 Uhr.
 Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/4 Uhr sind Schulmessen.
 Mittwoch Abends 7 1/4 Uhr ist Mai-Andacht.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 4. Mai Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Bischof Dr. Reinkens aus Bonn.)

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am Sonntage Jubilat. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Gaststapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Third Sunday after Easter.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Mai 1879.)

Adler: Korndorfer, Hr. Kfm., Herzhainerrhütte. Reiss, Hr. Kfm., Mannheim. Buss, Hr. Kfm., Berlin. Petri, Hr. Kfm., Offenbach. Rittinghausen, Hr. Kfm., Görlitz. Waldner, Hr. Kfm., Wien. — **Bären:** Kotz, Hr. Kfm. m. Bed., Berlin. Spanagel, Hr. Kfm., Berlin. Wernecke, Hr. Kfm., Magdeburg. — **Blockschies Haus:** Pope, Hr. General m. Fr. u. Bed., England. Müller, Fr. m. Bed., Eltville. — **Schwarzer Bock:** Dethloff, Hr. Post-Secretär, Lüneburg. Barth, Fr. Rent., Offenbach. — **Engel:** Pottlitz, Hr. Kfm., Königsberg. Lorenz, Hr. Consul m. Fam. u. Bed., Finland. — **Englischer Hof:** Kissel, Hr. Kfm. m. Fr., St. Johann. v. Kortzleisch, Hr. Prem.-Lient., Berlin. — **Einhorn:** Beckel, Hr. Fabrikbes. m. Sohn, Höchst. Schlosser, Hr. Kfm., Maikammer. Albert, Hr. Kfm., Kassel. Sachs, Hr. Kfm., Limburg. Kessler, Hr. Förster, Hohenstein. Schröder, Hr. Kfm., Köln. Levi, Hr. Kfm., Stuttgart. — **Eisenbahn-Hotel:** Faber, Hr. Kfm., Köln. — **Grüner Wald:** Schneider, Hr. Gutsbes. m. Fr., Hasselbach. Schroder, Hr. Dr. med. m. Fr., Liebenau. Wolff, Hr. Kfm., Hagen. Marekwald, Hr. Kfm., Frankfurt. Friedländer, Hr. Fabrikbes., Berlin. — **Hotel Hahn:** Petersen, Hr., Basel. — **Privattheilanstalt** des Herrn Dr. Lebr: Overweg, Hr. Fabrikbes., Dortmund. Krebs, Hr. Inspector, Frankfurt. — **Weisse Lilien:** Starek, Hr. Brauereibes., Mannheim. — **Nassauer Hof:** Metlerkamp, Hr. m. Fr., England. Feis, Hr. m. Fr., London. Stein, Hr. m. Fr., Köln. Schramm, Fr. Generalconsul m. Tochter, Mailand. Grant, Hr., Petersburg. Groyer, Hr. m. Fr., Petersburg. — **Villa Nassau:** Rikli, Hr. Kfm., St. Gallen. Junker, Fr. Rent. m. Tochter, Petersburg. — **Alter Nonnenhof:** Harnig, Hr. Kfm., Hanau. Mohr, Hr. Rent., Hofheim. Holoh, Hr. Kfm., Giessen. Albrecht, Hr. Pfarrer, Unterposken. — **Dr. Pagenstecher's Augenheilanstalt:** Herzer, Hr., Coblenz. Waldecker, Hr. Pfarrer, Heiligenstein. — **Rhein-Hotel:** v. Poel, Hr., Russland. Koch, Hr. m. Fr., Luzern. Peters, Hr., Russland. Düring, Fr., Westfalen. — **Hotel Spehner:** Pollaky, Hr. Criminal-Rath, London. — **Tannus-Hotel:** Sorel, Hr., Paris. Bütter, Hr. m. Fr., Bamberg. Pohlmann, Hr., Cüstrin. — **Hotel Victoria:** Bissinger, Hr. Kfm. m. Fr., Paris. Denderling, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Schweiz. — **Hotel Weiss:** van der Fink, Hr., Hanau. Mildner, Hr. Kfm., Hanau. Lankow, Fr. Hofopernsängerin, Weimar. — **In Privathäusern:** v. Rützniff, Fr. m. Tochter, Petersburg. Leberberg 4.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 1. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	333,93	333,66	333,69	333,76
Thermometer (Reaumur).	2,4	4,4	4,0	3,60
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,16	2,62	2,30	2,36
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,5	88,9	81,1	85,83
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bedeckt.	thw. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	27,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(4pEt. Bayerische Prämien-Anleihe von 1866.) Bei der am 1. Mai erfolgten Prämienziehung fiel der Hauptgewinn von 300,000 M. auf die Obligationennummer 30392, 48,000 M. auf No. 149265, 18,000 M. auf No. 149292, 4800 M. auf No. 111075; ferner fielen Gewinne von 2400 M. auf No. 115184 92785 30369 und 16453; von 1200 M. auf No. 29817 42681 1551 21257 5863 141785 25465 und 123639.

(Österreichische Loose von 1860.) Ziehung am 1. Mai. Der Hauptgewinn von 300,000 fl. fiel auf Serie 534 No. 20, 50,000 fl. auf S. 12732 No. 31, 25,000 fl. auf S. 7292 No. 6, 10,000 fl. auf S. 9546 No. 8.

Frankfurt a. M., 1. Mai 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	— Am.	— Pf.
Dufaten	9	54-59
20 Fres.-Stücke	16	19-23
Sovereigns	20	35-39
Imperiales	16	73
Dollars in Gold	4	21

Wechsel-Course.

Amsterdam 170 B.	169.60 G.
London 20.435 B.	400 G.
Paris 81.25 B.	05 G.
Wien 173.60 B.	20 G.
Frankfurter Bank-Disconto 3.	
Reichsbank-Disconto 3.	

Der Stroh-Wittwer.

Humoreske von Th. G.

(1. Fortsetzung.)

Die Badereise seiner Gattin hatte der Professor nämlich dazu benützt, sich einen längst gehegten Lieblingswunsch zu erfüllen und sich bei dem berühmten Optikus N. in Leipzig eine kostspielige physikalische Maschine zu bestellen, deren Ankauf seine Gattin stets energig verhindert hatte, da er nach ihrer Meinung genug solcher überflüssiger und theurer Apparate hatte. Der Professor hatte den Sohn zu seinem Vertrauten gemacht. Auch in dieser Angelegenheit trat die so schnelle Rückkehr der Gattin störend ein. Raum war es nun zu vermeiden, daß sie davon erfuhr, und dem Professor war es gar nicht so recht wohl bei dem Gedanken.

Doch bald schlürfte er mit dem köstlichen Siebenundfünfziger alle Sorgen hinunter und war mit einem Bekannten, dem pensionirten Rath Müller, der als alter Jagestolz kürzlich seine junge Wirthschafterin geheirathet hatte, in lebhaftem Gespräch. Beide verließen nach ein paar Stunden in ziemlich heiterer Stimmung das Lokal, ohne zu bemerken, daß sie ihre Ueberzieher verwechselt hatten, was eben sehr leicht geschehen konnte, da beide Röcke an Stoff, Fagon und Farbe ganz gleich waren. Vier Wochen vorher erst hatte der Rath Müller diesen Rock an dem Professor bewundert und in Folge dessen sich einen ganz gleichen anfertigen lassen.

Noch lange vor der bestimmten Zeit fand sich der Professor auf dem Bahnhofe ein und wartete geduldig auf die Ankunft des verspäteten Zuges. Endlich kam er. Aus einem Waggon stieg schwerfällig eine corpulente und auffallend gekleidete Dame, auf welche der Professor, einen tiefen Seufzer unterdrückend, rasch zunging.

„Warum hilfst Du mir nicht aus dem Wagen?“ sagte statt aller Begrüßung ärgerlich die Frau Professorin, welche bereits auf dem Perron stand, ehe sich ihr Gatte durch das Gewimmel von Reisenden hatte zu ihr hindurchdrängen können.

„Ich sah Dich nicht eher,“ entschuldigte sich dieser.

„Nicht gesehen?“ wiederholte die Gattin ungläubig; „das kenne ich. Und wie siehst Du wieder aus! Das Halstuch schief und da guckt der Hentel über dem Rockragen heraus und nicht einmal Handschuhe an!“

Der Professor hatte bei der Aufzählung seiner Toilettenverstöcke schnell nach jedem einzelnen genannten derangirten Theil gegriffen, während die Gattin in den Wagen hineinlangte und eine

Menge Schachteln und Schächtelchen, Taschen, Schirme, Tücher, Blumensträuße u. dgl. an das Gaslicht des Perrons brachte und dem Gatten aufbürdete, so daß dieser wie ein wandelnder Kleiderstod aussah. Zum Glück war es bis zur Droschke nicht weit, in die nun der Herr Professor zwischen all den Reiseutensilien förmlich eingekästelt wurde, während sich die Gattin selbstverständlich den besten Platz nahm. Untenwegs hatte er bereits ein scharfes Verhör über seine Lebensweise während ihrer Abwesenheit zu bestehen, welches, zu Hause angelangt, fortgesetzt wurde.

Am anderen Morgen, während der Gatte noch schlief, entleerte nach alter Gewohnheit die Professorin dessen Taschen, um die Kleider zum Ausstäuben Augusten zu übergeben. Da im Ueberzieher, was war das? Die Frau Professorin traute ihren Augen nicht. Ein Billet, die Schrift klein, trübselig, fehlerhaft, also von Frauenhand. Man kann sich die Gemüthsauflösung der Frau denken, als sie folgendes las:

„Grausamer! Immer vergebens läßt Du mir warten, schon dreimal bin ich bei R. gewesen, ohne Dich zu sehen, Du warst sonst ganz anders. Du hast mir geschrieben, Du wolltest heute Abend an dem bewußten Ort kommen, wo wir uns immer gekommen getroffen haben, weil Du wegen Deine Frau alle Verbindung mit mich aufheben müßtest. Hast Du vergessen, daß Du mich früher ewige Liebe geschworen hast? Ich erwarte Dir heute Abend ganz bestimmt. Deine verlassene Gertrud.“

Die Frau Professorin knirschte mit den Zähnen und ging so schnell, als es ihre Korporation erlaubte, im Zimmer hin und her. Dann warf sie sich erschöpft auf den Sessel.

„Ich Unglückliche!“ rief sie stöhnend ein über das andere Mal aus. „Ich ahnte es wohl, daß etwas Aehnliches hinter meinem Rücken vorging. Der Schändliche! mich so zu hintergehen!“

Mit einem kräftigen Händedruck, der nichts Gutes verkündete, riß sie die Thüre zum Schlafgemach auf, in welchem der Herr Professor noch behaglich im Bette lag und von dem ausgezeichneten 57er und der neuen Notationsmaschine träumte. Erschrocken fuhr er in die Höhe, starrte seine Gemahlin einen Augenblick verwirrt an und schloß schnell wieder die Augen. Aber die Ruhe sollte ihm nicht lange vergönnt bleiben.

„Ja, Du Heuchler!“ rief sie mit wuthesticker Stimme, „endlich komme ich hinter Deine Schliche! Du Nichtswürdiger, Du — Du —“

Der Born raubte ihr den Athem.

„Ich weiß nicht, was Du willst,“ stammelte der höchst erschrockene Gatte.

„Still, hartgesottener Sünder, willst auch noch leugnen, wo ich es auf diesem schändlichen Brief in Deinem Ueberzieher schwarz auf weiß gesehen habe? Drin liegt das saubere Papier im Zimmer. O, ich armes, betrogenes Weib!“

Im Kopfe des Professors begann es zu tagen: seine Gattin hatte Karls Brief gefunden und das Geheimniß mit der Notationsmaschine war verrathen!

„Aber Beste,“ stotterte der Professor, eine Pause benutzend, in der seine erschöpfte Gattin neue Kräfte sammelte, „das Unglück ist ja nicht so groß, Du hättest es doch so noch erfahren müssen.“

„Wie? Du gestehst es also ein und suchst es auch noch zu beschönigen? Du gibst zu, daß sie heute Abend kommt?“

Der Professor brach kleinlaut.

„Aber nicht zum Vergnügen habe ich sie bestellt,“ verteidigte er sich, „sondern nur zum Studium.“

„Zum Studium!“ rief, entsetzt die Hände zusammenschlagend, die Professorin. „Mann, bist Du toll, und das wagst Du mir ins Gesicht zu sagen? Zum Studium!“

Sie hatte die Arme eingestemmt und sah eine Minute mit tiefster Verachtung auf den verdutzten, mit der kläglichsten Miene von der Welt im Bette sitzenden Gatten. Ihr Born hatte den Siedepunkt erreicht und machte sie sprachlos, wenn auch nicht kraftlos, denn mit einem heftigen Schlag warf sie jetzt die Thüre ins Schloß und suchte ihr Zimmer auf.

Der Herr Professor saß noch lange unbeweglich und starrte nach der Stelle, die seine Gattin verlassen hatte.

(Schluß folgt.)